

E-Rechnung

– Rechtliche Aspekte: Definition, Zeitplan, Ausnahmen –

Roman Pusep

Rechtsanwalt, Fachanwalt für IT-Recht
Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht

WERNER Rechtsanwälte Informatiker, Köln

Referent: RA Roman Pusep

- Partner, Rechtsanwalt
Fachanwalt für IT-Recht
Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht
Externer Datenschutzbeauftragter (TÜV-Zertifikat)
- **WERNER Rechtsanwälte Informatiker**
Oppenheimstraße 16, 50668 Köln
- Telefon 0 221 / 97 31 43 – 73
roman.pusep@werner-ri.de
<https://www.werner-ri.de>



Die Präsentation

- ... gibt es kostenlos und zur freien Verfügung
- ... unter der Website <https://www.werner-ri.de>
- ... unter „TEAM“ => „PARTNER“ => „Roman Pusep“
- ... und dann unten unter „VORTRÄGE“

Inhalte für das
Nacharbeiten 😊

Vorträge:

- **Gute IT-Verträge**, Geld sparen und Konflikte vermeiden
Frankfurt am 17.05.2022, Link zur PDF-Datei
- **Blockchain-Basics**: Überblick Technik und Recht
Veranstaltungsreihe "Innovation & Recht" an d
- Einführung in Funktionsweise und **Systematik**
Hybridveranstaltung Seminar und Webinar, W
- **Vertragsrecht im IT-Umfeld**, Seminar/Webinar

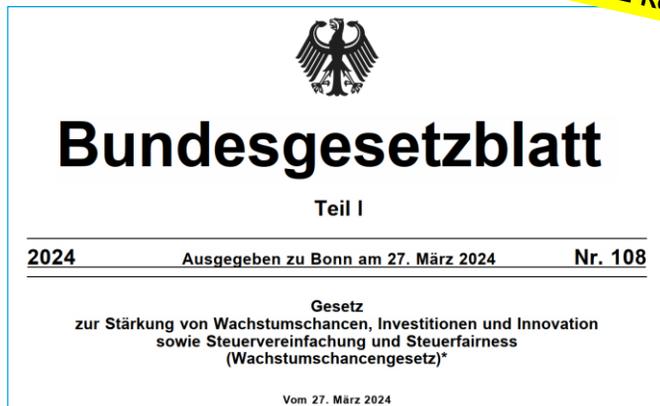


Agenda

- **Anlass: Wachstumschancengesetz**
- **Vorteile elektronischer Rechnung**
- **Was ist eine E-Rechnung?**
 - ... und sonstige (auch digitale) Rechnung?
- **Zwei E-Rechnung-Systeme**
 - Format der E-Rechnung ab 01.01.2025
- **Verpflichtete zur E-Rechnung (nur B2B)**
- **Ausnahmen: Rechnungen in den Jahren 2025, 2026 und 2027**
 - Besonderheiten für Papier-, PDF- und EDI-Rechnungen
- **Handlungsfelder (ToDos)**

■ Warum sind wir hier?

36 Seiten, darunter
die E-Rechnung



■ Argumente für E-Rechnung

- Kein Medienbruch
- Keine Qualitäts- und Informationsverluste durch OCR
- Schneller Rechnungszugang
- Höherer Grad der Automatisierung/Dunkelverarbeitung
- Zuverlässigere (und schnellere) Bezahlung

Steuerverlust bzw. -
betrug ausschließen
oder verringern ☺

Was ist eine E-Rechnung?



- Anforderungen an E-Rechnung, d.h. die dargestellten Vorteile gibt es also nur wenn
 - ein **strukturierter** elektronischer Format
 - in allen Prozessen verwendet wird, v.a.
 - Ausstellen
 - Übermitteln
 - Empfangen
 - Verarbeiten

7

Was ist eine E-Rechnung?



- E-Rechnung ist nicht
 - bloß ein **elektronisch erstelltes** Dokument (wie eine Word-Datei)
 - bloß eine **digitalisierte** Urkunde (wie ein Rechnungs-Scan als eine PDF-Datei)
 - bloß ein **maschinenlesbares** Format (wie XML)
 - sondern ...
- Ergebnis:
 - Bloß digitale Rechnung ≠ E-Rechnung **ab 01.01.2025**

8

Was ist eine E-Rechnung?



- **E-Rechnung ist** (für die Zukunft, d.h. ab 01.01.2025)
 - im Art. 23 des Wachstumschancengesetzes vom 27. März 2024 und zwar
 - im dort vorgesehenen neu formulierten § 14 Abs. 1 Satz 3 UStG-neu wie folgt **definiert**:
 - Eine elektronische Rechnung ist eine Rechnung, die
 - (1) in einem **strukturierten** elektronischen Format
 - (2) **ausgestellt, übermittelt und empfangen** wird
 - (3) **und** eine **elektronische Verarbeitung ermöglicht**.

9

Was ist eine E-Rechnung?



- **E-Rechnung ist/wird nun verändert:**
 - Das Gesetz ändert ab 01.01.2025 die E-Rechnung-Definition
 - **Alt:** Aktuell lautet § 14 Abs. 1 Satz 8 UStG:
 - Eine elektronische Rechnung ist eine Rechnung, die in einem **elektronischen Format ausgestellt und empfangen** wird.
 - **Neu** sind demnach:
 - **Strukturiertes** elektronisches Format
 - **Elektronische Verarbeitbarkeit**
 - Übermittlung: Es geht insbesondere darum, den **Prozess des Ausstellen-Versenden-Empfangens** als solchen darzustellen.

**Alt-Neu
Vergleich**

10

Was ist eine E-Rechnung?

- E-Rechnung ist/wird
 - von der „**sonstigen Rechnung**“ abgegrenzt, welche nach § 14 Abs. 1 Satz 5 UStG-neu eine solche Rechnung ist, die
 - in einem **anderen elektronischen Format** (d.h. also „nur“ digital, wie PDF-Datei)
 - oder auf **Papier**
 - übermittelt wird.

Zwei E-Rechnung-Systeme

- Gesetzgebung – Vorgeschichte
 - EU: EU-Richtlinie 2014/55/EU über die elektronische Rechnungsstellung bei öffentlichen Aufträgen
 - DE:
 - Gesetz zur Förderung der elektronischen Verwaltung (EGovG) und
 - Verordnung über die E-Rechnung im öffentlichen Auftragswesen des Bundes (ERechV).
 - EN 16931: E-Rechnung-Format
 - auf der Basis von 2 möglichen Syntaxen (UBL oder CII bzw. UN/CEFACT) und
 - Feldervorgabe (obligatorische/fakultative = verpflichtende/freiwillige)

**Semantisches
Datenmodell**

I Deutschland aktuell: Zwei E-Rechnung-Systeme

II XRechnung:

- II „Behörden-Standard“ für E-Rechnungen.
- II Basis: EN 16931, um EU-weite Harmonisierung zu gewährleisten.
Zusätzlich: EU-Mitgliedstaaten können nationale Besonderheiten für Rechnungen in Core Invoice Usage Specification (**CIUS**) als **Teilmenge oder in Extension** auch über EN 16931 hinaus festlegen. In der XRechnung sind diese deutschen Besonderheiten berücksichtigt.
- II => Eine rein maschinenlesbare XML-Datei.
- II Seit 2019 grds. verpflichtend für Rechnungen an öffentliche Hand
- II Letztes Update (ver. 3.0.1): Annäherung an Standard Peppol BIS Billing im EU-Netzwerk für Dokumentenaustausch.

**CIUS = Teilmenge
von EN 16931**

I Deutschland aktuell: Zwei E-Rechnung-Systeme

II ZUGFeRD / Factur-X

- II bilateral (DE-FR) entwickeltes „Hybridformat“,
d.h. maschinen- und menschenlesbare PDF-Dateien mit eingebetteter XML; als (verbindliche) Rechnung gilt ausschließlich XML-Bestandteil und dortige Informationen.
- II XML-Format ist mit XRechnung identisch.
Daher akzeptiert die öffentliche Hand auch mit ZUGFeRD / Factur-X erstellte E-Rechnungen

- Das **Format** ist in § 14 Abs. 1 Satz 6 UStG-neu vorgegeben:
 - (1) **muss** der EU-Norm für elektronische Rechnungsstellung und der Liste der entsprechenden Syntaxen nach EU-Richtlinie 2014/55/EU entsprechen **oder**
 - (2) **kann** zwischen Rechnungsaussteller und -empfänger vereinbart werden. Aber: Es muss die richtige und vollständige Extraktion UStG-Angaben aus der E-Rechnung in ein Format ermöglichen, welches der Nummer (1) entspricht oder mit dieser interoperabel ist.
- Ergebnis
 - XRechnung-Format ist vorgeschrieben => XML mit bestimmten Inhalten, d.h. EN-16931-Inhalte mit DE-CIUS-Zusätzen.
 - Beim anderen Format müssen Inhalte in XRechnung konvertierbar sein.

- Für wen gilt die neue Regelung?
 - **B2B-Geschäfte**, § 14 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 UStG-neu lautet im Wesentlichen:
 - In den folgenden Fällen ist [der Unternehmer] zur Ausstellung einer Rechnung [...] verpflichtet, wenn der Umsatz nicht [...] steuerfrei ist, [...]
 - für eine Leistung **an einen anderen Unternehmer** [...];
 - **als elektronische Rechnung** nach Abs. 1 Satz 3 und 6 **auszustellen**, wenn Leistender und Leistungsempfänger im Inland [...] ansässig sind.
- Ergebnis:
 - **Leistender** Unternehmer **muss** an Unternehmer-Kunden (B2B) eine elektronische Rechnung (**E-Rechnung**) **ausstellen**.

**inländischer
B2B-Umsatz**

I Für wen gilt die neue Regelung?

- **B2B-Geschäfte**, § 14 Abs. 2 Satz 5 Nr. 1 UStG-neu lautet im Wesentlichen:

- Eine **Rechnung kann von einem Leistungsempfänger** für eine Lieferung oder sonstige Leistung des Unternehmers **ausgestellt werden**, sofern dies vorher vereinbart wurde (Gutschrift).

- Ergebnis:

- Auch **Empfangender** Unternehmer kann an Unternehmer-Lieferanten (B2B) eine elektronische Rechnung (**E-Rechnung**) **ausstellen**.
- So auch ENTWURF des BMF-Schreibens zur „Einführung der obligatorischen elektronischen Rechnung bei Umsätzen zwischen inländischen Unternehmern ab dem 1. Januar 2025“ (Rn. 14).

**Achtung:
Gutschrift!**

I Übergangsvorschrift 2025 und 2026

- § 27 Abs. 38 Nr. 1 UStG-neu wird (sinngemäß) lauten:

- Abweichend von § 14 Abs. 1 und 2 UStG **kann** eine Rechnung **bis zum 31. Dezember 2026** für Umsatz zwischen 01.01.2025 und 31.12.2026 **auf Papier oder** vorbehaltlich der **Zustimmung des Empfängers** in einem **elektronischen Format, das nicht § 14 Abs. 1 Satz 6 UStG entspricht**, übermittelt werden.

- Ergebnis: Ab 01. Januar 2025

- E-Rechnungen => Ohne Weiteres weiter zulässig **versendbar**. **Empfänger** können das nicht verhindern.
- Papierrechnungen => Ohne Weiteres weiter zulässig **versendbar**.
- Elektr. Rechnungen => Mit Zustimmung des Empfängers **versendbar**.

**Achtung:
E-Empfang!**

PDF-Rechnungen
werden schwerer

Übergangsvorschrift 2027

- § 27 Abs. 38 Nr. 2 UStG-neu wird (sinngemäß) lauten:
 - Abweichend von § 14 Abs. 1 und 2 UStG **kann** eine Rechnung **bis zum 31. Dezember 2027** für Umsatz zwischen 01.01.2027 und 31.12.2027 auf **Papier oder** vorbehaltlich der **Zustimmung des Empfängers** im elektronischen Format [...] übermittelt werden, wenn der **Aussteller-Umsatz im Vor-Kalenderjahr max. 800.000 €** betrug.
- Ergebnis: Ab 01. Januar 2027
 - E-Rechnungen => Ohne Weiteres weiter zulässig **versendbar**.
 - Papierrechnungen => Ohne Weiteres weiter zulässig **versendbar**.
 - Elektr. Rechnungen => Mit Empfänger-Zustimmung **versendbar**,
Aber nur, beim Versender unter 800k € Umsatz

Sonderthema:
EDI-Rechnung

Übergangsvorschrift 2026 und 2027

- § 27 Abs. 38 Nr. 3 UStG-neu wird (sinngemäß) lauten:
 - Abweichend von § 14 Abs. 1 und 2 UStG **kann** eine Rechnung **bis zum 31. Dezember 2027** für Umsatz zwischen 01.01.2026 und 31.12.2027 mit **Empfänger-Zustimmung** per **elektronischem Datenaustausch (EDI)** nach Art. 2 EU-Kommission-Empfehlung 94/820/EG übermittelt werden.
- Ergebnis: Ab 01. Januar 2026
 - EDI-Rechnungen => Mit Empfänger-Zustimmung **versendbar**,
Aber nur in den Jahren 2026 und 2027.

■ **Versand** von Rechnungen (Optionen)

	2025	2026	2027	2028
E-Rechnung	✓	✓	✓	✓
Papier	✓	✓	✓+800k	✗
PDF-Rechnung u.a.	✓+Zust.	✓+Zust.	✓+Zust./800k	✗
EDI-Rechnung	✓+Zust.	✓+Zust.	✓+Zust.	✗

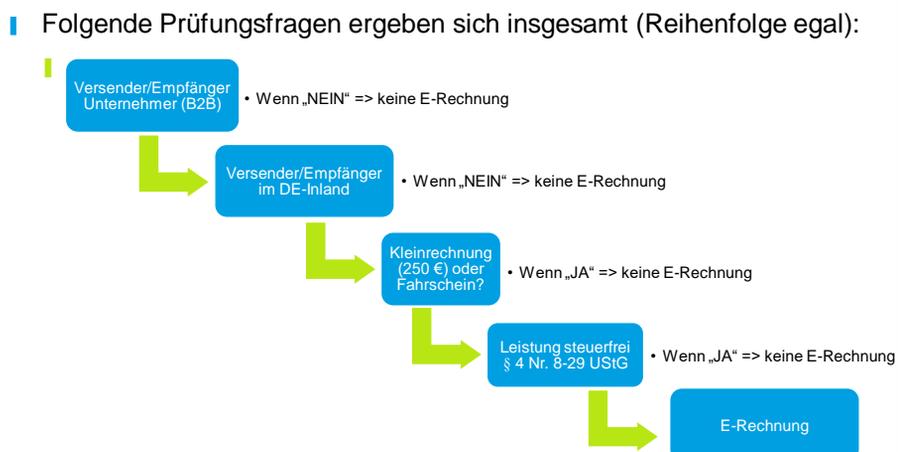
■ **Empfang** von Rechnungen (**Pflichten**) => spiegelbildlich

- E-Rechnungen: ab 01.01.2025
- Papierrechnungen: bis 31.12.2026 & von 800k-Versendern bis 31.12.2027
- Rest (PDF, EDI u.a.): nur mit Empfänger-Zustimmung

■ Hier gilt (vorerst) – „**Paper & PDF forever ?!**“ 😊

- Zitat aus ENTWURF des BMF-Schreibens zur „Einführung der obligatorischen elektronischen Rechnung bei Umsätzen zwischen inländischen Unternehmern ab dem 1. Januar 2025“
 - Rn. 19: Rechnungen, deren Gesamtbetrag 250 € nicht übersteigt (Rechnungen über Kleinbeträge), und Fahrausweise für Beförderung von Personen **können** abweichend § 14 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 Hs. 2 UStG **immer als sonstige Rechnung ausgestellt und übermittelt werden** (§ 33 Satz 4, § 34 Abs.z 1 Satz 2 UStDV).
 - Rn. 20: Maßgeblich ist alleine die Rechnungshöhe (brutto). Werden mehrere „kleine“ Leistungen jeweils unter 250 € abgerechnet, ist eine E-Rechnung auszustellen, wenn sie zusammen über 250 € liegen.
 - UStDV = Umsatzsteuer-Durchführungsverordnung

- Hier gilt (vorerst) – „**Paper & PDF forever ?!**“ 😊
 - Die Rechnungspflicht gilt nach § 14 Abs. 2 Satz 2 UStG-neu nur, Zitat:
 - „**wenn** der Umsatz **nicht** nach § 4 Nr. 8 bis 29 UStG **steuerfrei** ist“
 - Ergebnis:
 - Bei steuerfreien Leistungen keine E-Rechnungspflicht



- **ENTWURF** eines BMF-Schreibens mit dem Titel/Betreff:
 - Ausstellung von Rechnungen nach § 14 UStG
Einführung der obligatorischen elektronischen Rechnung bei Umsätzen **zwischen inländischen Unternehmern** ab dem 1. Januar 2025
 - Quelle:
https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Downloads/BMF_Schreiben/Steuerarten/Umsatzsteuer/2024-06-14-entwurf-einfuehrung-e-rechnung.html
 - Endversion für Q4 2024 angekündigt.

- Was sollte auf der **IT-Agenda im B2B-Bereich** sein:
 - **Empfangen/Archivieren**
 - E-Mail oder PEPPOL (Pan-European Public Procurement OnLine)
 - Sinnvoll: besondere E-Mail-Adresse (invoice@...) v.a. für die Zukunft
 - **Anzeigen/Visualisieren**
 - Formate verschieden: E-Rechnung, Sonstige- oder Hybride Rechnung
 - **Belegprüfung/Validieren**
 - u.a. wg. Umsatzsteuer/Vorsteuer
 - Archivieren?
 - **Buchung, Zahlung, Mahnung**

Prio 1

Vielen Dank !
Empfehlen Sie uns weiter!

WERNER | R | I
RECHTSANWÄLTE
INFORMATIKER

<https://www.werner-ri.de>

